

Sonntag den 3. Oktober 1909.

Ge gründet 1888.

- Wohnzimmer Erna 5 Mk. Anzahlung.
- Wohnzimmer Elise 7 Mk. Anzahlung.
- Wohnzimmer Meta 8 Mk. Anzahlung.
- Wohnzimmer Agnes 10 Mk. Anzahlung.
- Wohnzimmer Rosa 12 Mk. Anzahlung.
- Einzelne Möbel 3 Mk. Anzahlung.

- Schlafzimmer Hilda 6 Mk. Anzahlung.
- Schlafzimmer Lilly 7 Mk. Anzahlung.
- Schlafzimmer Paula 9 Mk. Anzahlung.
- Schlafzimmer Ida 11 Mk. Anzahlung.
- Schlafzimmer Martha 13 Mk. Anzahlung.
- Polstermöbel 3 Mk. Anzahlung.

**Zum Umzug**  
empfehle mein grosses Lager in  
**Möbel**  
und verkaufe ich einzelne Gegenstände,  
sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen  
zu konkurrenzlos billigen Preisen auf  
Teilzahlung und gegen bar.

**L. Eichmann**  
anerkannt ältestes, grösstes und modernstes  
Varen- u. Mobellhaus in Halle S.,  
nur Grosso Ulrichsstrasse 51,  
Eingang Schulstrasse,  
6 Läden in den Kaisersälen.

- Küche Wally 4 Mk. Anzahlung.
- Küche Rosie 5 Mk. Anzahlung.
- Küche Olga 7 Mk. Anzahlung.
- Küche Irma 9 Mk. Anzahlung.
- Küche Miez 11 Mk. Anzahlung.
- Moderne Fußbodenbohle 3 Mk. Anzahlung.

- Wagen u. Sportwagen, 1.50 Mk. Anzahlung an.
- Anzüge
- Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Kleiderstoffe, Schürze, Stoffe.
- Freie Lieferung durch Wagen ohne Firma.

Kredit auch nach auswärts.

**Gerichts-Zeitung.**

Schwurgericht.

Halle, 1. Oktober 1909.

**Verurteilung des Mordbuhlers — Schwere Urkunden-Fälschung und Betrug.**

In der heutigen, der letzten Schwurgerichtssitzung dieses Schwurgerichts hatte Landgerichtsdirektor Schubert wieder den Vorfall, die Mordtat verurteilt. Einmal hat die Angeklagten in der heutigen Sitzung: Angeklagter Walter Zangh-Galle, Fabrikbesitzer Gustav Weiler-Galle, Rentier Esker Seifert-Dehlig, Kaufmann Bruno Wiesel-Galle, Kaufmann Emil Seyben-Galle, Privatist Paul Schmidt-Galle, Direktor Nikolaus Herzig-Galle, Rentier Karl Conrad-Weber-Galle, Buchhalter Friedrich Boud-Weber-Galle, Kautschukfabrik Ferdinand Gummel-Galle, Kaufmann Robert Hoffmeister-Galle.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Mordbuhler, den unbetrefflichen Kaufmann Paul W. R. in Halle, ein Urtheil verkündet, welches folgendermaßen lautet: Am Abend des 1. d. M. ist ein unbekanntes junges Mädchen zu verewaltigen verurteilt worden. Er soll damals dort angetroffen gewesen sein. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage, worauf der Angeklagte zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Der aus dem Justizhaus Goswig vorgeschickte Mordbuhler Kaufmann W. R. in Halle, ist ein Mann von 35 Jahren, von mittlerer Statur, von brauner Gesichtsfarbe, mit einem schwarzen Bart, der sich über die Lippen erstreckt. Er hat eine hohe, kegelförmige Nase, die er durch eine Brille zu verbergen sucht. Er hat ein sehr gutes Aussehen. Er ist ein Mann von 35 Jahren, von mittlerer Statur, von brauner Gesichtsfarbe, mit einem schwarzen Bart, der sich über die Lippen erstreckt. Er hat eine hohe, kegelförmige Nase, die er durch eine Brille zu verbergen sucht. Er hat ein sehr gutes Aussehen.

hatte wurde, als er neue Bekleidungen verurteilt hatte. Am 5. Mai ist er dann vom Schwurgericht in Zeitz zu 3 Jahren Justizhaus verurteilt worden, welche Strafe er sich verdient. In der heutigen Gerichtsverhandlung gab er die ihm zur Zeit gelegten Handlungen zu, behauptete aber, durch hässliche Verhältnisse wieder auf die Straße kommen zu sein. Sein Verweigerungs-Verhalten in Weissenhausen habe er Schuld daran sein, seine Frau abtreten zu müssen. Seitdem habe er die Wölle auf Erden. Er würde als Null angesehen und sei von der Frau schlimmer als ein Tier behandelt und fortgesetzt gefoltert worden. Im März dieses Jahres habe er es nicht mehr ertragen können, ließ er sich ausserhalb und habe die Mordtat mit dem Gelde und die übrigen erwählten Sachen mitgenommen. Von dem Gelde habe er dem ihm nachgelassenen Sohne 200 Mark zurückgelassen, die Schriften am Abend der Frau, die ihn in einem Restaurant ausrobete mitgenommen, ihn fortgesetzt gefoltert und ihn getrieben, ihn auch vor der Polizei wiederholt angezeigt habe. Alle Güter hätten sich darüber entröhrt. Die weitestehenden Behauptungen richtig sind, konnte nicht nachgeprüft werden, da die Angeklagten des Gelde als Zeugen nicht gefahren waren. Die Schriften jedoch mindestens fast übertrieben zu sein, denn wenn er sich durchaus kein lösslicher Mann. Die Geschworenen billigen ihm aber mildernde Umstände zu. Der Angeklagte erklärte auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren. Diese Strafe wurde mit der in Zeitz erkannten Gefängnisstrafe von 3 Jahren in eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren Justizhaus zusammengezogen.

**Strafkammer.**

Halle, 1. Oktober 1909.

Ueber vollständige Ausfüllung der Rubriken im Hotelbuch. Der Reisende Paul Stephens aus Berlin logierte in der Nacht zum 29. Juni in einem Hotel in Weissenhausen. In dem Hotel wurde der Reisende von Oberkellner vorgesehene Fremdenbuchtragung er seinen Namen, Stand und Wohnort ein, unterließ aber, die Rubriken, in welche der Gebirgsrat und der Gebirgsrat einzutragen waren, auszufüllen. Der Oberkellner hat ihn dringend, doch die geforderten Angaben vollständig zu machen, da er — der Oberkellner — sonst von der Polizei mit 3 Mk. Strafe belegt werde. Der Reisende brühte keine Veränderung darüber aus, daß jemand wegen Untertänigkeit, die ein anderer verurteilt, bestraft werden könnte. Im aber den Oberkellner zu befehlen und die Rubriken zu bezeichnen, schrieb er an die Polizeiverwaltung einen Brief, in welchem er auseinandersetzt, daß es unmöglich sei, wenn über Gebirgsrat und Gebirgsrat im Fremdenbuch Eintragungen gemacht würden. Mit der Ausfüllung der Rubriken werde nur Unheil gebracht. Er wolle er s. B. genau, daß ein ihm bekannter Reisender, der erst 1890 geboren sei, sich als 44jähriger eintragen lassen habe. Was wolle den die Polizei mit solchen unrichtigen Angaben anfangen. Wenn die Polizei etwas über seine Verurteilung zu wissen wolle, so solle sie sich nur an ihn wenden. Wegen der Ausfüllung der Rubriken im Fremdenbuch wurde der Reisende Paul Stephens mit 3 Mk. Strafe bestraft. Der Gebirgsrat hat das Verlangen der Polizei, diese Rubriken auszufüllen, als nicht berechtigt anerkannt. Die Polizei dürfte nur insonderem Eintragungen eintragen, soweit ein öffentliches Interesse vorliegt. Wegen des freisprechenden Urteils legte die Anwaltschaft Berufung ein und die Beschäftigte dieserhalb heute die Strafammer. Diese stellte sich auf einen anderen Standpunkt als der Schwurgericht und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat.

trafe von 1 Mt. Der Angeklagte sei verpflichtet gewesen, die Rubriken im Fremdenbuch auszufüllen, da die Polizei auf Grund eines Befehles von 1890 berechtigt sei, Verfügungen im Interesse des öffentlichen Wohlens zu erlassen.

**Humor im Gerichtssaal.**

W. Seipzig, 1. Oktober.

\* Hundst in der Welt tohu. Vor dem Schwurgericht hatte sich kürzlich ein Hund gegen den Hundebesitzer und die Hundebesitzerin verklagt. Hundst in der Welt tohu. Vor dem Schwurgericht hatte sich kürzlich ein Hund gegen den Hundebesitzer und die Hundebesitzerin verklagt. Hundst in der Welt tohu. Vor dem Schwurgericht hatte sich kürzlich ein Hund gegen den Hundebesitzer und die Hundebesitzerin verklagt.

**Zum Umzug** empfehlen:

- Gardinen Stores
- Teppiche Läufer
- Vitrages Portieren
- Möbel-Stoffe Dekorations-Stoffe.
- Fell-Teppiche und -Vorlagen.
- Linoleum-Stückware.
- Linoleum-Teppiche.
- Linoleum-Läufer.
- Linoleum-Vorlagen.

**Arnold & Troitzsch, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1.**

Parterre, I., II., III. Etage. — Personen-Aufzug.

Grösstes Spezialgeschäft für dekorative Einrichtung von Wohnungen, Villen etc.

# Moderne Kleidungsstoffe

zu wirklich billigen Preisen!

Entzückende Neuheiten in reichhaltigen, jedem Geschmack Rechnung tragenden Sortimenten.  
Kurzwaren, Besätze, Schneider-Artikel.

# Alex. Micheli

Halle a. S.,  
Marktplatz 18  
Ecke Kleinsehmden.

Durchweg nur erprobte Qualitäten, bekannt sehr billige Preise.

(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins zu Halle a. S.)

## Hedin an der Arbeit.

Da der Sommerfrischling, — Hedin und Stantel, —  
Abdruck des neuen Werks „Transhimalaja“.

In länderlicher Stille nahe bei Stockholm legt der berühmte Forscher Hedin die letzte Hand an sein neues Meisterwerk „Transhimalaja“, das vom 1. October d. J. an zu erscheinen beginnt. Zwei Jahre lang hat er in Ost-Tibet, im Norden von den Wästen und östlichen Tibet hat seine eigene Konstitution treulich ausgehalten, sogar die Strapazen einer halbjährigen Vortour und Heimreise mit ihren zahlreichen Empfindungen, Fiebern, Nervenleiden u. s. w. Seine Arbeit hat er nicht ohne Mühe abgesehen über die bedeutungsvollste Epoche seines Lebens. Mit derselben Arbeit hat er seine erfolgreiche Mission als Forscher in sich selbst erfüllt, die ihn die Erde und mehr noch seinen Vortourer Hedin als glückliche Entdeckung des Mannes. In wenigen Sommermonaten hat er es fertig gebracht, ein umfangreiches Buch voll abheller neuer Einblicke und Lebenszüge, mit immer wiederkehrenden Szenen, ein unerschöpfendes Material von Landschaften und Völkern, mit Tausenden von Zeichnungen, die Tag für Tag, von Ost zu Ost, von Lager zu Lager aufzulegen wurden, ein Werk von rund 1000 Druckseiten abzuzeichnen. Das Geheimnis jener fähigen Leistung ruht nur in dem alten Wortspruch: Nulla dies sine linea. (Kein Tag ohne eine Zeile). Hedin bedient sich bei seiner Arbeit nicht einmal eines Schreibers oder Stenographen; er schreibt vielmehr Zeile für Zeile mit eigener Hand und doch kommt er dabei dem Rekord nahe, den ein Stantel aufgestellt hat. Als der letzte Vortourer Hedin Ende 1889 von der Expedition zum Himalaja zurückkehrte, und natürlich alle Welt auf den Bericht seiner dreijährigen ostindischen Reise aussehend gespannt war, blieb er in Ost-Tibet, wohin seine Vortourer Hedin, Sadowitz, Serbiner und Marston den letzten mit zwei Stenographen und einem Zeichner entboten. Auf dem Altan seines Zeltens liegend, diktierte Stantel an jedem Vormittag einen der Stenographen, am Nachmittag gab er dem Zeichner die Anweisung zur Vervielfältigung der Bilder, und am Abend las er durch, was er vorher diktiert hatte. Durch diese Arbeitsweise wurden die zwei Bücher seines berühmten Hedin, „Im unentdeckten Tibet“ in nur 70 Tagen niedergeschrieben. Mit dem ersten Bunde des fertigen Manuscripts in der handschriftlichen Form auf dem schnellsten Wege nach London, wo sich nun die Zener und Ueberführer (in 17 Sprachen) darauf stützen, und drei Monate nach der Rückkehr Stantels erschien das Buch mit internationalen Grilgen. Hedin's Arbeitsweise ist weniger anerkennend, aber um so anerkennender. Er schreibt selbst überaus sicher, schön und schnell, alles aus einem Guss; er kommt kaum in die Zener, ändern zu müssen. Natürlich schreibt er nicht aus dem Gedächtnis, aber im Augenblick, aber um so anerkennender. Er schreibt selbst überaus sicher, schön und schnell, alles aus einem Guss; er kommt kaum in die Zener, ändern zu müssen. Natürlich schreibt er nicht aus dem Gedächtnis, aber im Augenblick, aber um so anerkennender.

reichen Kartennotizen die Tag für Tag, Meter für Meter an Ort und Stelle von Hedin selbst aufgenommen worden sind, sorgfältig aufgenommen werden kann, kann sich nur der Eingeweihte vorstellen. Natürlich wird der Vorleger hierbei von tüchtigen Kartographen unterstützt, die alles übernehmen, was überhaupt notwendig ist, den Patienten zu geben. Als er die Kunde der Mutter nach einiger Zeit wieder befehlen wollte, erhielt er von ihm eine Postkarte, in der er sich höchlich über entsetzliche erkrankte wurde, sich nicht weiter zu bemühen, da der junge Mann sich vollkommen gesund fühle. Am 1. October ist aber noch die Mitteilung der Mutter des Patienten, daß ihr Sohn, der früher sehr gutmütig und sanft gewesen ist, jetzt aufbraunend und heilig ist. Das Glasier oder das Gelb, das sich er mit Gewalt oder mit zu beschaffen, ist eben sogar nicht ohne Gefahr, zu diesem Zwecke die Mutter und die Schwester zu betheiligen. Mit solcher Macht habe die seltsame Leidenschaft in der kurzen Zeit von dem Patienten Besitz ergriffen!

## Kunst, Wissenschaft und Literatur.

**Kunst.**  
\* Ehrung Hans Thomas. Karlsruhe, 1. October. Der Großherzog hat Hans Thomas das Großkreuz des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

**Wissenschaft.**  
\* Hofschulrath Dr. Geh. Regierungsrath Dr. phil. Karl Raut, emerit. Professor der Chemie an der Techn. Hochschule zu Hannover, ist am 29. September leidend 80. Geburtstag. Er war seit 1856 an der Hannoverschen Hochschule tätig. Michaelis 1893 trat er in den Ruhestand. — Das bisher von Prof. Dr. med. Viktor de la Camp beliebte Ordinariat in der Freiburger medizinischen Fakultät wurde in zwei Ordinariate aufgeteilt. Zum a. o. Prof. für Kinderheilkunde wurde von 1. October d. J. ab der a. o. Prof. in Göttingen Dr. med. Bruno Salgemann, während mit der Leitung der medizinischen Poliklinik der Privatdozent Dr. med. Paul Morawig in Heidelberg betraut wurde. Weiterem wurde an der a. o. Prof. verleiht. — Am 25. jährigen Jahrestag als Professor am 1. October der Medizinischen Fakultät in Königsberg Dr. phil. Christian Duerksen zurückzuführen. Er steht im 67. Lebensjahre. — Zum a. o. Prof. der Philosophie in Innsbruck wurde der Privatdozent an der Rechte der Universität Dr. phil. Ulrich Schöberl berufen. — Der Privatdozent an der Wiener Universität Dr. Hermann Junger wurde zum a. o. Prof. der Zoologie betitelt.

sehr klarer, gelblicher Gesichtsfarbe und allgemeiner Mattigkeit zur eine Schwellung der Leber, die dem Nippelrand um einen Zuerfinger überragte, aber nicht empfindlich war. Allerdings hatten auch die Symptome von Nervenleiden und Blinnarrum gegen früher zugenommen. Am liebsten hatte der Arzt eine einmalige Gelegenheit, den Patienten zu sehen. Als er ihn im Laufe der Mutter nach einiger Zeit wieder befehlen wollte, erhielt er von ihm eine Postkarte, in der er sich höchlich über entsetzliche erkrankte wurde, sich nicht weiter zu bemühen, da der junge Mann sich vollkommen gesund fühle. Am 1. October ist aber noch die Mitteilung der Mutter des Patienten, daß ihr Sohn, der früher sehr gutmütig und sanft gewesen ist, jetzt aufbraunend und heilig ist. Das Glasier oder das Gelb, das sich er mit Gewalt oder mit zu beschaffen, ist eben sogar nicht ohne Gefahr, zu diesem Zwecke die Mutter und die Schwester zu betheiligen. Mit solcher Macht habe die seltsame Leidenschaft in der kurzen Zeit von dem Patienten Besitz ergriffen!

## Literatur.

\* Halleischer Museumsmann 1909. Herausgegeben von Halleischer Museumsmann. Halle a. S., Kammerer u. Co. — Preis 1. M. Die halleischen Museumsmänner, wie sie in den letzten Jahren an einer ganzen Anzahl halleischer Universitäten erschienen sind, wiederholten sich, haben nicht die verbiete Beachtung gefunden, trotz der vielen Kenntnissverbreitungen seiner Zeit. Durch die Bedeutung der Kunst zu helfen, sollte nicht veräußert werden. Sie es doch immer der Genus unserer großen Literatur, der durch den „Genius der Jugend“, wie Goethe sagt, aus diesen schmächtigen Händen zu uns spricht. Wie die entsprechenden Zeitschriften, „Museumsmänner“, „Museumsmänner“, seit auch der „Museumsmann“ in der Form eine sehr unbedeutende Abhängigkeit von der Schule der Wiener Weltzeit; Dies ist an sich kein Mangel, ja die Verbreitung einer ähnlich hohen Formvollendung hat sogar für unsere Zeit die Bedeutung einer praktischen Mission. Aber dieser Ton stimmt nicht zu dem wohlbedachten halleischen (s. z. halleischer) Museumsmann. Für die in der Einleitung vorfindige geordnete Versicherung, daß man „auch Trompete bliesen“ könne, kann sich der „alle Drey“, der das Buch anfällig erleben sollte, nicht finden, und mit Veranschaulichungen legt er es aus der Hand! Und doch ist es auch, daß man auf ein halleisches „Museumsmann“ verziertes Inhabergelicht ist unserer Zeit nicht gegeben, und nicht ist jüdischlicher als der halleische Versuch dazu. Es ist selber, und, trotz einer gewissen Völligkeit, auftrifft sie. Anhaltlich bieten die Gedächtnis, freigelegte und geordneten Gedanken, die sich in einer einzigen und tätigen Kraft. Diese Völligkeit wird mit philologischen Speculation (s. v. Müller, Raut, Schwabe, Starke, Sturm) und (partischem Humor (Sturm, Schwab). Aufstand ist das lebhafteste Naturerlebnis (Sturm, Schwab, Sturm, Sturm), das natürlichste der Natur, die Natur, den Geist benutzend. Hier handelt es sich um die geliebte „jüdische Zeile“ auf, und manchmal gelangt ein heilbar vollendeter Vers: „Jern im Felde leuchtet eine Sonne — während bei der Ehre der Wanderzüge — Gehnädlich die Genieszeit zurückbringt.“

\* Professor v. Schlicht (Wolf Graf Banffin), der bekannte Berliner hallerer Militär-Offizier und Romane, neuerdings auch auf angeleglicher Dramatiker, überlebte nach Weimar.  
\* Ludwig Richter. Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Selbstbiographie nebst Tagebuchauszügen und Briefen. Herausgegeben und ergänzt von Heinrich Richter. Mit einem Nachwort von Ludwig Richter und einer Einleitung von Hermann von Helldorf. Leipzig, Verlag von C. Neumann, Neudamm 3 Markt, in Commission bei C. Neumann, Neudamm 3 Markt, Leipzig. In Leipzig und Ludwig Richter! Kann man irgendeinen bilden Richter-Andenken machen, weider der deutschen Familie mehr gelehrt wurde, als gerade diese beiden? Mit allen Folgen seines Lebens nur, wie im Volkstum, im beglücklichen Italien Leben des Alltags, in der deutschen Gasse, dem deutschen Märchen. Sie sind einfach und verständlich, doch jedes Kind hat an ihren Beschreibungen zu erkennen vermag, und dennoch spricht aus ihren Werken die Tiefe eines reichen Gemüths, die gefestigte Kraft einer Persönlichkeit, eine sichere Lebens- und Weltanschauung. Das namentlich die Schrift Ludwig Richter's noch nicht von ihrer alten Bedeutung als Lebenserinnerungen eines deutschen Malers Ludwig Richter's der letzten Jahre. Im 19. Jahrhundert wird man die neueste Gabe des bekannten Leipziger Maler-Verlages Mar Seltz zur Hand nehmen, die als „Vollständige des Dürer'schen“ erschienenen Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Denn in ihnen haben wir es nicht so sehr mit dem Künstler als mit dem Mensch Ludwig Richter zu tun. Eine lebensdienliche, sympathische Erzählung tritt uns in ihm entgegen, eine kritisch glänzende Natur, deren Streben nach immer vollkommenerer Selbstentwicklung ein ganzes Leben, eine ganze Künstlerentwicklung erfüllt. Bei der heutigen Vorliebe für Memoiren-Literatur wird man zu dieser neuen Ludwig Richter-Vollständige freudig greifen. Sie ist doch ein ebenbürtiges Gegenstück zu jenen „Jugend-erinnerungen eines alten Mannes“ etc. Die Einleitung des von Richter des bekannten Kunstwart-Verlages, Ferdinand Schönerer, wird das Interesse für dieses lebensdienliche Ludwig Richter-Buch noch besonders erhöhen.

**Die Salbung der Geographischen Gesellschaft in Washington.** Aus Washington wird uns gefolgt: Die National Geographical Society hat, nachdem ihre Direktoren kürzlich beschlossen haben, die Frage der Auszeichnung ihrer Mitglieder Colton in P. Raut erst anzunehmen, nachdem deren Berichte wissenschaftlich geprüft sind, jetzt den Beschluß gefaßt, Colton bei Gelegenheit seines am Sonntag hier stattfindenden Vortrages als den Entdecker des Nordpols offiziell nicht anzuerkennen.  
\* Wenz und seine Frau sind von Portland, Maine, gefahren, Prellung in New York angekommen und von einer großen Zahl von Journalisten empfangen worden. Beim Verlassen hat er ein Wort des Dankes „Goodbye“, der an der Schiffspforte aus Anlass der Dubon-Rauton-Fahrt teilnahm. Er stand dabei auf der Kommandobrücke des Dampfers und alle übrigen auf dem Hauptdeck des Dampfers liefen zu Ehren des Nordpols die Dampfsirenen gehen und die Schiffsbellen klingen.  
\* Gründung einer deutschen Professur in Cambridge. London, 1. October. Die Abendblätter bringen eine Mitteilung des Vicekanzlers Wilson der Universität Cambridge, wonach der Universität von Baron Rudolph Schöberl in Firma J. Neumann Schöberl Compagny zur Gründung einer deutschen Professur 20 000 Pfund Sterling angeboten worden sind.  
\* Abgerufen. Die Ralle, wo transkontinentaler Leute aus irgend einem zufälligen Anlaß lächerliche Substanzen zu sich nehmen und sich dann rauschdurstiger oder reisender Nebenwirkungen wegen an den gesellschaftlichen Genus gewöhnen, sind nicht gerade selten. Ganz bemerkenswert ist aber ein Fall von Glaser in die, über den Dr. Theodor Schöberl in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ berichtet. Der Patient, ein spanischer Abenteurer, schloßer Kämpfer, hatte seit einem Vierteljahr täglich zu nächst 100 Gramm Glaser in getrunken und war allmählich bei einem Kilogramm täglich gelangt, ohne andere Nachteile als eine Schwere im Kopf zu verspüren. Er hatte außerdem gehört, daß Trinken von Glaserin solle auf kein geringes Belohnen. Während des Genusses hatte er darauf den allhöchsten Aufstufung Befehl bekommen und so zu immer größeren Dosen gekommen. Bei der Untersuchung fand der behandelnde Arzt neben

# = Unübertroffen =

## Herren- u. Knaben-Bekleidung.

an Reellität, Preiswürdigkeit u. geschmackvoller Ausführung.

# Moritz-Carré

jetzt Gr. Ulrichstr. 11, gegenüber Warenhaus M. Bär.



Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Die Monatsberichte der höheren Geldbörsen und die... Die Monatsberichte der höheren Geldbörsen und die...

In der Verleihenstrasse sind bei den Agenturen, Erpösis über... In der Verleihenstrasse sind bei den Agenturen, Erpösis über...

\* Reichs- u. Nationalbankverein... Reichs- u. Nationalbankverein... Reichs- u. Nationalbankverein...

\* Sanaverische Maschinenbau-AG... Sanaverische Maschinenbau-AG... Sanaverische Maschinenbau-AG...

\* Elberfelder Papierfabrik... Elberfelder Papierfabrik... Elberfelder Papierfabrik...

Die Renten für dieses Treiben nicht verantwortlich zu... Die Renten für dieses Treiben nicht verantwortlich zu...

\* Berliner Produktivität... Berliner Produktivität... Berliner Produktivität...

Die Arbeitsbewegung ist mitzuteilen, daß die deutschen Renten... Die Arbeitsbewegung ist mitzuteilen, daß die deutschen Renten...

\* Wechsel... Wechsel... Wechsel...

\* Wechsel... Wechsel... Wechsel...

\* Wechsel... Wechsel... Wechsel...

\* Reichliche Handelsbilanz... Reichliche Handelsbilanz... Reichliche Handelsbilanz...

\* Wechsel... Wechsel... Wechsel...

Berliner Börse, 1. Oktober 1909.

Table with columns for stock prices: Dtsch. Fds., Staats-Pap., etc.

Table with columns for stock prices: Bank-Aktien, etc.

Unerschlossene Eisen... Unerschlossene Eisen... Unerschlossene Eisen...

Unerschlossene Eisen... Unerschlossene Eisen... Unerschlossene Eisen...

kauff man am besten bei  
**Tapeten G. Frauendorf.**  
 Die Reste der Saison werden zu **jedem Preise** ausverkauft.  
**Schulstrasse 3/4.**

**Kreitenmeyer's Zahnpraxis,**  
 Leipzigerstraße 8 (links-vis der Miltzstraße).  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Sanfteste Numbierungen etc.  
 Schönste Zahn- und Goldarbeiten.  
 — Telefon 3301. —  
 Hier mein schmerzloses Verfahren liegen viele An-  
 erbenmündigkeiten im Atelier aus.




 <b>Photogr. Apparate</b> Sinar-u. Frankkameras gerade Typen zu bill. Preisen gegen bequem.	 <b>Goerz' Trifler-Binocls</b> für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine u. sonst. gegen bequem.	 <b>Grammo- phone</b> aus Schallplatten aus prima Fabrikate, Auto- maten usw. gegen ger.	 <b>Violin</b> nach allen Meisterm., Bratzen, Celli, Manco- ninen, Gitarren ges. ger.	 <b>Zithern</b> aller Systeme u. in allen Preisl., Musik-Spiel- dosen gegen geringe	 <b>Waffen</b> Doppelpist., Drillinge, Schreibbüch., Revol- ver usw. geg. bequeme
<b>Monatsraten</b> von 2 Mk. an. Illust. Kamerakatalog gratis u. frei. Postkarte genügt.	<b>Monatsraten</b> Andere Gläser in bester Paris. Opt. zu bill. Preis. Illust. Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.	<b>Monatsraten</b> von 2 Mk. an. Illust. Grammophon-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.	<b>Monatsraten</b> von 2 Mk. an. Illust. Violin-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.	<b>Monatsraten</b> von 2 Mk. an. Illust. Zither-Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.	<b>Monatsraten</b> v. 2 Mk. an. Ill. Waffen- Katalog gratis und frei. Fachmännisch. Leitung.
<b>Bial &amp; Freund</b> Breslau 199	<b>Bial &amp; Freund</b> Breslau 199	<b>Bial &amp; Freund</b> Breslau 199	<b>Bial &amp; Freund</b> Breslau 199	<b>Bial &amp; Freund</b> Breslau 199	<b>Bial &amp; Freund</b> Breslau 199

**Mass-Anzüge**  
 Herbst- und Winter - Paletots  
 für Mt. 60, 65, 70, 75 und höher.  
 Neueste internationale Fassons.  
 Englische und englische Neuheiten in größter Auswahl.  
 Auerkannt tadelloser Sitz.  
**Wilhelm Hackel,**  
 Zolaufstraße 7 L. am Markt,  
 früher Steinweg 30.

Wer für wenig Geld  
 Gardinen, Vorhänge, Rollläden, Spitzen  
 wirklich schön u. echt  
 färben will, verwende  
**Brauns'sche Gardinenfarben**  
 (Päckchen mit Doppelgardine, wie Abbild.)  
 Cremefarbe Mangelgelb Rosa  
 Altgold Eisenorange (Eisenblau) Rosäda  
 Zinnorange Keru  
 Künstlich in den meisten Dro-  
 geriehandlungen, Apotheken,  
 Ausdrücklich fordern man:  
**Brauns'sche Gardinenfarben**  
 Andere Fabrikate weiss man zurück.



**+ Frauen. +**  
 Bei krank-  
 haften **Störungen, Beschwerden** etc. haben  
 sich **Menstruationstropfen „Erebar“**  
 (Dettl. aus Nellen 5%, Simitrinde 8%, Valerian 6%, Alkohol 80%)  
 in sehr vielen Fällen als ein überaus wirksames Mittel bewährt,  
 a. H. 3. 50 Pf., Qualität extrakt 1.60 Pf. Umplettelwert zur Verhütung der  
 Schwangerschaft ist der gleichzeitige Gebrauch des **Erbar-Tees**, a. H. 7 Pf.  
 Qualitäten I, II, III, u. IV. Umge.: M. Walitsgott Nachf., Gr. Ulrich-  
 straße 30, Fr. Rodol. Bierlehrerstraße 33, Schwann-Drogerie,  
 Faltstraße, Gde. Leipzigerstr. (links-vis. Gönne).

**Beste Seifen**  
 sind u. bleiben das idealste  
**Waschmittel**  
 für alle Arten Wäsche.  
 Ringel und Stücke mit nebenstehender  
 Schutzmarke oder Firmenstempel ver-  
 sehen, bürgen f. garantiert reine Ware  
 Hermann Märker, Seifenfabr. Aschersleben.



**Muskochen**  
 verwenden Sie am  
 besten **Richters**  
**Musgewürz.**  
 feinstes Thüringer  
 Original-Rezept zu 10, 15, 25, 50 Pf. Hauptlager: Holmbold &  
 Co., Leipzigerstr. 10. Ab. Schlotter Nachf., Gr. Oberstr. 12.

**Lungenspitzenkatarrh, veraltet. Husten, Asthma,  
 Verschleimung, chronischen Katarrhen,  
 Kehlkopf- und Lungentuberkulose (Schwind-  
 sucht), lange bestehender Heiserkeit usw.**  
 leiden und bisher keine Heilung fanden, erkalten vor uns vollständig  
 umsonst ein Dutzend mit Wohlthunungen über:

**Sind Lungenleiden heilbar?**  
 aus der Feder des Herrn Dr. med. Gullmann, Geh. Rath für Internen-  
 arzt, nicht einer Probe unseres bewährten Pflanzenmittels.  
 Tausende, die das Mittel bisher angewandt, preisen dasselbe.  
 Praktische Aerzte haben wiederholt überraschende Erfolge bei  
 Lungenentzündung (Schwindel), chronischen Bronchitis  
 und Keuchhusten erlangt. Das Mittel ist kein Schein-  
 mittel, sondern ein wirkungsvolles Pflanzenpräparat, ein be-  
 zugsfähiges Heilmittel. Es ist aus den lieblichen Kräutern bereitet und  
 einer sorgfältigen Veredlung zufolge dem reinen Geruch überlassen.  
 Der Preis ist so billig, daß es auch von weniger Bemittelten an-  
 gewandt werden kann.  
 Um jedem besorgten Kranken ohne jedes Mißtrauen die Ge-  
 legenheit zu geben, das Mittel zu erproben und ihm Aufklärung über die  
 Art seines Leidens zu beschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem  
 Kranken ein Dutzend über:

**Sind Lungenleiden heilbar?**  
 nebst einer Probe des Mittels vollständig kostenlos und  
 portofrei übersenden.  
 Man schreibe nur eine Postkarte oder Brief mit genauer Adresse an:  
**Puhlmann & Co., Berlin 135, Sauer-Unter 48-49.**

**Schnurrbart! Streng  
 reell!**  
 Sarajin unterliegt dem Haar- und Wurzeln-  
 wachstum mit wunderbarem Erfolge.  
 Wo keine Härchen wachsen, tritt Sarajin ein und  
 bringt das Wachstum, was durch Hindernisse von glänzen-  
 den Sarajin-Härchen bewirkt wird.  
 Preis: Gläser 1 2 Mk., Gläser 11 3 Mk., Gläser 11 4 Mk.  
**Sarajin ist einzig und ausschließlich**  
 von **Schneiderhagen, Hanfisch** angefertigt  
 und in **Wien, Gumpelgasse 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100**  
 in **Wien, Gumpelgasse 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100**  
 in **Wien, Gumpelgasse 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100**



**Glasplatten** für Schaukasten, in jeder Form,  
 poliert und fassettiert,  
**Schaukasten - Gestelle** von Messing oder  
 vernickelt,  
**Glas-Firmenschilder**  
 von vornehmster Wirkung,  
**Glas - Ladentisch - Aufsätze** jeder Größe,  
**Glasscheiben** fassettiert, für Wappenstein,  
 Kunst- und Möbelschneider,  
**Ladentürscheiben**  
 in hochmodernen Ausführungen  
 fertigen sauber und schnell an  
**Alpers & Bohne, Mittelstr. 2.**  
 Glasschleiferei, Glasätzerei, Spiegel-Fabrik.

**G. H. Fischer, Bankgeschäft**  
 Halle a. S., Königstrasse 2  
 empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.  
**Spesenfreie Abgabe von**  
 4 u. 4 1/2 % **erstklassig. Wertpapieren.**  
 Scheck, Conto-Corrent, Wechsel-Verkehr.  
**Stahlkammer - Schrankfächer (Safes)**  
 unter eigenem Mitverschluss der Mieter.

**Paul Schauseil & Co.,**  
 Bankgeschäft,  
**Halle a. S., Poststrasse 13,**  
 Bitterfeld - Delitzsch - Eilenburg.  
 Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäfts-  
 lichen Transaktionen, wie:  
**Eröffnung von Konto-Korrenten und**  
**provisionsfreien**  
**Checkrechnungen.**  
**Annahme vorrätiger Einlagen,**  
**Depositen.**  
**Beleihung von börsengängigen Effekten**  
**und von Hypotheken.**  
**Diskontierung, Einziehung und Domi-**  
**silierung von Wechseln.**  
**An- u. Verkauf von Effekten an deutschen**  
**und ausländischen Börsenplätzen.**  
**Umwechslung von Coupons, ausländischen**  
**Noten und Geldsorten.**  
**Aufbewahrung und Verwaltung von**  
**Wertpapieren unter Kontrolle der**  
**Auslosungen.**  
 Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündel-  
 sicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von  
 Pfandlofen, unter anderem der  
**Deutschen Hypothekbank,**  
**Rheinischen Hypothekbank,**  
**Hamburger Hypothekbank,**  
**Gotthard Grundkreditbank,**  
**Norddeutschen Grundkreditbank,**  
**Schwarzburgischen Hypothekbank**  
**in Sondershausen,**  
 die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

**Fernspr. 2190. Bartels & Beck, Leipzigstr. 32**  
**Spezial-Geschäft**  
 für **Eiserne Oefen, Koch-  
 herde, Grudeöfen, sowie**  
 Zubehörsätze für Kachel-  
 öfen, eiserne Kessel,  
 Essenschieber, Sohorn-  
 steinaufsätze aller Art etc.  
**Reichhaltiges Lager. Billigste Preise.**



**A. Mühlmann's Verlag (Max Grosse) Halle a. S.**  
**Lebensströme.**  
 Roman aus dem modernen Leben.  
 Von **Kurt Delbrück.** — 1910 — 64 Seitenband 6 Mk.  
 Dieser Kurt Delbrück ist durch seine sonstigen Werke nicht  
 unbekannt, er hat hier einen guten Griff ins moderne Leben  
 getan und einen fesselnden aber klaren Roman geschaffen.  
 Viele der neuesten **Lebensfragen** (wie **Brainstorming** —  
**Gedankendiefen** — **Spittismus** u. m.) werden durch die handlichen  
 Personen illustriert. **Käuflich** sind auch die **Schülerungen** von  
**Selbstleben** aus dem **Internat Lattau.**  
 Der Roman spielt in **Saltz.**

**Konkursverfahren.**  
 Das zur Konkursmasse des **Widow Henriette Reinhardt** hierher  
 gehörige, **Herrenstr. 24** belegene **Wohnhaus** ist freizügig  
 zu verkaufen. **Rechtanwender** wollen sich mit mir in Verbindung setzen.  
**Otto Knoche, Konkursverwalter, Wismarsstr. 80, I.**